

# Evaluierung der Kohäsions- finanzierungen der EIB (2007–2018)

## Hintergrund

Seit ihrer Gründung durch die Römischen Verträge im Jahr 1958 fördert die Europäische Investitionsbank (EIB) die Entwicklung des Binnenmarktes und baut regionale Ungleichgewichte in der Europäischen Union ab, indem sie insbesondere die Finanzierung von Projekten in weniger entwickelten Regionen der EU erleichtert. Zu diesem Zweck ergänzt die EIB die Mittel der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) und andere EU-Finanzinstrumente.

In der Evaluierung wurde untersucht, wie die EIB als Bank der EU den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in der Europäischen Union unterstützt hat und mit welchen Ergebnissen.

Der Fokus lag dabei auf Projekten, die zum Kohäsionsziel der EIB beitrugen und zwischen 2007 und 2018 unterzeichnet wurden. Für die EIB trug ein Projekt im Zeitraum der Analyse zu ihrem Kohäsionsziel bei, wenn mehr als die Hälfte der Investition in „Kohäsionsregionen“ (im Betrachtungszeitraum Regionen mit einem Pro-Kopf-BIP von weniger als 90 Prozent des EU-Durchschnitts) getätigt wurde.

Die Europäische Union stärkt den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt, indem sie das Entwicklungsgefälle zwischen den Regionen verringert.

## Die Ergebnisse im Überblick

### Relevanz

- Das Produktangebot der EIB entsprach dem Bedarf ihrer Kunden in Kohäsionsregionen und war flexibel genug, um auf Marktveränderungen zu reagieren. Um mehr Finanzierungen mit einer Garantie des Europäischen Fonds für strategische Investitionen („Juncker-Plan“) anzuschließen, verlagerte die EIB ihr Kohäsionsportfolio teilweise stärker auf Kunden mit einem höheren Risikoprofil als sonst in diesen Regionen üblich.
- Die Kohäsionsfinanzierungen der EIB konzentrierten sich in den unterstützten Ländern auf die Sektoren mit dem größten Investitionsbedarf. Inwieweit aber der spezifische Bedarf einzelner Regionen in Betracht gezogen wurde, wurde kaum dokumentiert und bei der Projektplanung nur nebensächlich behandelt.
- Bei den untersuchten Projekten bestand der besondere Beitrag der EIB in erster Linie in den günstigen Finanzierungsbedingungen im Vergleich zu anderen Geldgebern. Ihr technischer Beitrag und ihr Beitrag zur Mobilisierung von Kapital waren dagegen begrenzt.
  - Obwohl die Förderung des Zusammenhalts zu den Kernzielen der EIB gehört, hat sie dafür keinen strategischen Plan entwickelt. Sie hat lediglich formuliert, dass ein Teil ihrer jährlichen Finanzierungen in Kohäsionsregionen fließen soll (in den letzten Jahren 30 Prozent des jährlichen Unterzeichnungsvolumens). Die Bank legt nicht dar, wie sie als EU-Einrichtung für langfristige Finanzierungen ihre Mittel, ihre Erfahrungen und ihr Know-how für diesen Zweck mobilisieren will und welchen besonderen Zusatznutzen sie erbringt.

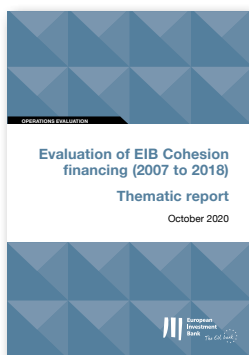
## Effektivität

- Über weite Strecken des Berichtszeitraums hat die EIB ihre jährlichen Kohäsionsförderziele erreicht, in den letzten Jahren allerdings mit wachsenden Schwierigkeiten.
- Ihre Kohäsionsfinanzierungen erreichen zunehmend die ärmsten und wirtschaftlich stagnierenden Regionen der EU.
- Die im Rahmen der Evaluierung verwendete makroökonomische Modellierung zeigt, dass sich die Kohäsionsförderung der EIB positiv auf das BIP der Kohäsionsregionen auswirkt (generell stärker als in anderen Regionen) und damit zum Abbau des Gefälles zwischen den Regionen beiträgt.

## Empfehlungen

Die EIB sollte:

1. darlegen, wie ihre Kohäsionsfinanzierungen zur Entwicklung schwächerer Regionen und zur Reduzierung der Ungleichgewichte in der Europäischen Union beitragen. Ein gut formuliertes Narrativ ist für Rechenschaft, Kommunikation, Steuerung und Erkenntnisgewinn von wesentlicher Bedeutung;
2. die Vor- und Nachteile einer Obergrenze für Kofinanzierungen mit den ESIF (die sogenannte „Kumulierungsregel“) überdenken, damit Kohäsionsregionen die Vorteile einer Kombination von ESIF- und EIB-Mitteln maximal ausschöpfen können;
3. klären, ob (und warum) Projekte in Heranführungsländern weiterhin unter dem Kohäsionsziel förderfähig sein sollen, und die Länder der Europäischen Freihandelsassoziation von der Liste der förderfähigen Gebiete streichen;
4. die Berichtssysteme optimieren, um eine präzise Berichterstattung über die in jeder EU-Region unterzeichneten und investierten Gesamtbeträge zu ermöglichen; prüfen, ob eine nach EU-Regionen aufgeschlüsselte Berichterstattung über Projektergebnisse möglich ist;
5. wenn für Investitionen der Ort bei der Projektprüfung schon feststeht: sicherstellen, dass die Dokumentation ein gut formuliertes Narrativ enthält, das beschreibt, wie die Investitionen ein Marktversagen oder suboptimale Investitionsbedingungen beheben sollen.



**Der vollständige Bericht ist hier abrufbar:**

<https://www.eib.org/en/publications/evaluation-of-eib-cohesion-financing-thematic>

Die Zusammenfassung des Berichts ist auch in französischer und deutscher Sprache verfügbar.



**Europäische Investitionsbank**  
98-100, boulevard Konrad Adenauer  
L-2950 Luxembourg  
☎ +352 4379-22000  
[www.eib.org](http://www.eib.org) – ✉ [info@eib.org](mailto:info@eib.org)



**Evaluierung der Operationen**  
✉ [Evaluation@eib.org](mailto:Evaluation@eib.org)  
[www.eib.org/evaluation](http://www.eib.org/evaluation)